

Kammermusik und Chorgesang bester Qualität beim vierten Weihnachten in der Stadt

Zahlreiche Zuhörer hatten sich, wie schon kurz berichtet, Sonntagabend in der Eupener Klosterkirche für das vierte Konzert »Weihnachten in der Stadt« von Jugend und Musik eingefunden.

Innen wurde durch das Trio Pirard-Froideblise beste Kammermusik und durch den Kgl. Marienchor vorzüglicher Chorgesang geboten. Die beiden Flötisten Jean-Paul und Emmanuel Pirard aus Verviers — wengleich sie die Musik nur als Liebhaber betreiben — sind ausgereifte Künstler, die das Flötenspiel mit beachtlicher Virtuosität beherrschen. Ihre, man möchte sagen leidenschaftliche Liebe zur Musik lässt sie die ausgewählten Werke mit einer Intensität erleben und vortragen, um die sie mancher Berufsmusiker beneiden könnte. Mag hier und da ihre technische Fertigkeit noch etwas uneben wirken, so muss man den beiden noch jungen Musikern jedoch eine bereits aussergewöhnliche künstlerische Reife und ein tiefes musikalisches Ausdrucksvermögen bescheinigen. Jean-Paul und Emmanuel Pirard spielen mit weichem schlanke Ton und erzielen im Vortrag eine bewundernswürdige geistige und interpretatorische Gemeinsamkeit.

Sie spielten zunächst die Sonate für zwei Flöten und Basso continuo in D-dur von Johann-Joachim Quantz, Lehrer Friedrichs des Grossen und einer der berühmtesten Flötisten des 18. Jahrhunderts. Besonders das letzte Vivace stellt an die beiden Solisten hohe technische Ansprüche. Auch die Sonate in D-dur von W. F. Bach und die Trio-Sonate in E-dur von Ph. E. Bach wurden mit ihrem äusserst diffizilen Flöten- und Figurenwerk blendend gemästert. In den langsamen Sätzen wurde die Kantilene mit Charme und Wärme vorgetragen. Anne Froideblise, eine vorzügliche Cembalistin, war den beiden Flötisten eine ebenso diskrete wie mit ausgefeilter Technik spielende Begleiterin.

Der an den Weihnachtstagen vielbeschäftigte Kgl. Marienchor erweist sich unter der aufmerksamen und behutsamen Leitung von Ferdinand Frings als ein bemerkenswerter Konzertchor. Frings legt Wert auf weitgespannene Melodik, empfindsame Musikalität und die Herausstellung poetischer und lyrischer Elemente. Er hält den Klang rein und weich und manipuliert geschickt ein erstaunliches Spiel der Farben und Nuancen. Er setzt mit sicherem Gespür für faszinierende Klangschönheit ein Soloquartett als zweiten Chor ein.

Fest und plastisch erklang Palestrinas »Bran quasi agni«, dem wunderbar zart und ausgeglichen Schuberts »Abendfrieden« folgte. In dem slowenischen »Oj galebi sivi« von Simoniti bewunderte man Hans und Gerd Assesems als gepflegt singende Solisten. Im klarschönen »Somebody's knocking at your door« von Holvers schien der Chor leicht zu sinken. Wunderbar die manchmal in eigenwillige Akkorde überleitende Melodie des »Vater unser« von Apletscheief mit dem Dirigenten als prachtvollen Solisten.

Man freute sich, nochmals die festlichen Klänge des »Gloria in excelsis Deo« von Willy Mommer Vater (mit Soloquartett) zu hören. Volkstümlich wirkungsvoll klingt das Arrangement von F. Frings des liebli-

chen »Lasst uns lauschen«, das die gleiche sentimentale Weihnachtsstimmung hervorzaubert wie die zum Schluss vorgetragenen »Weihnachtsglocken« von Sonnet. Immer schön bleibt das zarte »Sem pepestee« im Satz von Willy Mommer Jr. In »Mary's boy child« von Arbeel zeigte Dirigent Frings sich erneut als gut singender Bassist. Wenn er als Solist auftritt, lässt er den Vizedirigenten den Chor dirigieren. Sowohl das Trio Pirard-Froideblise wie der Kgl. Marienchor wurden mit sehr herzlichem Applaus bedacht, der den Chor zu einer Zugabe verleitet. Es war ein gehaltvoller Konzertabend.

J. Ge.

Musikschule Raeren beginnt ihre Tätigkeit

Die Gemeindeverwaltung Raeren teilt mit: Die Zweigstelle Raeren der Eupener Musikschule nimmt zu Beginn 1974 ihre Tätigkeit auf. Vorerst wird ein Kursus in theoretischer und praktischer Notenlehre gegeben. Dieser Kursus ist Voraussetzung für jede andere Art von Instrumentalunterricht. Sofortige Anmeldungen im Gemeindeamt Raeren.

Beim Kulturellen Komitee
Kelmis/Neu-Moresnet

»Der gestiefelte Kater«, ein Märchen für gross und klein

Kelmis — Am nächsten Samstag dürfen sich die grossen und kleinen Kinder der Doppelgemeinde von Kelmis/Neu-Moresnet freuen. Extra für sie hat das aktive Kulturelle Komitee ein Märchenspiel ausgearbeitet, das sicherlich alle begehrt wird. Aufgeführt wird das Spiel durch die Kgl. Gesellschaft Theaterfreunde Eupen; es hatte in Eupen vor kurzem einen grossartigen Erfolg zu verzeichnen. Die Regie zu diesem Stück, das auch Erwachsenen gefallen dürfte, hat Joseph Schillings. Der Beginn der Vorstellung ist um 15 Uhr im grossen Saal der Patronage. Der Eintrittspreis: Kinder 20 Fr., Erwachsene 40 Fr. Jetzt dürfte schon feststehen, dass der Grossteil der hiesigen Kinder bei dieser Vorstellung nicht fehlen wird.

